

FCW: Innerhalb von 10 Minuten alles verloren

Gegen den Quartierklub FC Altstetten kassierte der FC Wollishofen daheim eine bittere 3:4-Niederlage. Nun klebt man weiter am Tabellenende, mit lediglich drei Zählern. Doch der Reihe nach: Während der Schreiber noch überlegte, ob er über zwei verlorene Punkte oder ein erkämpftes Unentschieden berichten sollte, fiel der Siegtreffer für die Gäste auf der nebligen Sonnau. Derweil erklangen bereits die ersten Takte typischer Bierzelt-Musik aus dem Festzelt: FCW-Oktoberfest – und ein Déjà-vu der unmöglichen Art.

Frisch, fröhlich und sehenswert kombinierend begannen die Sonnau-Kicker. Schon nach wenigen Minuten flog der Ball, von Wermelinger abgegeben, nur knapp übers Altstetter Tor. Der FCW zeigte gleich ein selbstbewusstes Antreten. Man war sich bewusst, dass man gegen die Gäste, auch wenn sie gegen die Platzherren mit fünf Punkten Vorsprung auf den Tabellenletzten antraten, Chancen zum Sieg haben würde. Die Bestätigung lieferte der junge Omar Reho, als er dem Gästegoalie nach 20 Minuten zum keine Chance liess. Und wie Micha Iseli wenig später mit genialem Pass Dodo Lüönd bediente, war eine Freude. Schade, dass Lüönds flache Hereingabe nicht verwertet werden konnte. Bedingt durch besondere Umstände spielte für den FCW auf dem Torhüterposten nicht Huber. Er wurde durch Kader Abubaker (Jahrgang 1999) ersetzt. Mit einer Prachtparade machte er schon mal auf sich aufmerksam.

Rekord? Vom 3:0 zum 3:4

Doch als Wollishofer ahnte man, dass für einen möglichen Sieg mehr Treffer fallen müssten. Dass das 2:0 dann bereits drei Minuten nach der Pause durch Lüönd fiel, stimmte zuversichtlich. Mehr noch: Nach wenig mehr als 60 Minuten traf Stefan Cvetkovic zur absolut verdienten 3:0-Führung. Das Fest konnte beginnen – glaubte man. Obwohl kurz danach Kader noch einen gefährlichen Ball spektakulär an die Latte lenken musste. Das war eine Warnung; der FCA hatte noch längst nicht aufgegeben. Es gibt Dinge, von denen man glaubt, dass sie sich nicht wiederholen können. Ehrenpräsi Spahni ahnte es richtig. «Wir spielten doch auch schon einmal gegen ein Team in grün-weiss gestreiften Trikots (Schwamendingen in der 2. Liga) und haben danach den Match noch verloren.» Und so kam es auch: Die Tore für Altstetten erzielten in der 78. Minute Santana, in der 80. Seiler, in der 83. Pereira und dann in der 88. Djandra. Dem Heimklub gelang einfach nichts mehr.

Noch drei Runden sind bis zur langen Winterpause zu überstehen respektive um Punkte zu sammeln. Michel Korzepa ist zuversichtlich: «Das Team lebt, der Zusammenhalt ist gut. Verbesserungen sind möglich, und jeder gibt sein Bestes». Nächste Termine: 30.10. (h) SC Siebnen, 3.11. (a) Wettswil-Bonstetten, 06.11. (a) Horgen. Übrigens: Der FC Adliswil grüsst mit 21 Punkten aus 7 Spielen ohne Punktverlust von der Spitze. (bpl.)

365 Tage im Jahr für die Musik leben

Die Wollishofer Cellistin Sarah Weilenmann tourt durch die halbe Welt. Am 28. Oktober tritt sie in der Kirche auf der Egg auf.

Sarah Weilenmann, welche musikalischen Assoziationen haben Sie, wenn Sie an Wollishofen denken?

Als Erstes kommt mir natürlich das aktive musikalische Leben der beiden Kirchgemeinden in den Sinn, was ich in anderer Form auch schon von der Kirche Fluntern kenne, wo ich aufgewachsen bin und mit meinen Eltern selbst häufig Konzerte gespielt oder Gottesdienste musikalisch umrahmt habe. Ich freue mich auch sehr, dass es nun die KKK gibt, und würde mir sehr wünschen, dass dadurch noch mehr kulturelle Aktivitäten entstehen.

Welchen Bezug haben Sie sonst zu Wollishofen?

Mein Mann ist in Wollishofen aufgewachsen, und seit wir selbst vor mehreren Jahren nach Wollishofen gezogen sind, vergrössert sich selbstverständlich auch unser Freundeskreis hier. Schon seit eh und je liebe ich das Wasser und in zwei Minuten kann ich von unserer Wohnung aus am See sein, und das geniesse ich sehr.

Sie treten ja am 28. Oktober in der KunstKlangKirche (KKK) auf der Egg auf und präsentieren Ihre Debüt-CD. Wie kam es dazu?

In Vorbereitung auf unsere mittlerweile weltweiten Konzerte waren wir vor zwei Jahren als Quartett auf der Suche nach einem Probeort, der grösser ist als die eigene Wohnstube, um hin und wieder beim Proben auch ein grösseres Raumgefühl entwickeln zu können. Auf Anfrage bei der reformierten Kirchgemeinde durften wir dann ab und zu im Kirchengemeindehaus proben und als Dank dafür haben wir schon im letzten Jahr und nun auch in diesem Jahr ein Konzert der Kirchgemeinde angeboten. Und nun da die KKK neu eröffnet ist, bot es sich gut an, dort unsere CD-Taufe als Benefizkonzert für die KKK zu «feiern».

Hat denn die Herausgabe einer CD über-



Auch auf «Spotify» erhältlich: Die neue CD von Sarah Weilenmann mit ihrem Pacific Quartet. Foto: zvg.

haupt noch Sinn in der heutigen digitalen Welt?

Uns ist durchaus bewusst, dass der Absatz der CDs in den letzten Jahren dramatisch zurückgegangen ist, allerdings kommt doch nach jedem Konzert von unserem Publikum die Nachfrage nach CDs. Uns sie sind nach wie vor einer der wichtigsten Werbeträger, die man an Journalisten, Manager und Konzertveranstalter schicken kann. Gleichzeitig wird unsere Musik ja zum Beispiel auch auf «Spotify» erhältlich sein. Mit den Aufnahmen können wir also durchaus eine breite Masse erreichen und unser Stammpublikum weltweit glücklich machen.

Apropos KKK: Wie gut ist der Kirchenraum für ein Streichquartett geeignet?

Das werden wir bei unserem ersten Konzert sehen und hören. Wir sind in der KKK bisher noch nie aufgetreten, und die wirkliche Akustik kann man nur im Konzert mit Publikum testen. In Zürich sind allerdings gute Kammermusiksäle sehr rar, und wir testen daher gerne neue Säle oder Räume aus.

Das Streichquartett gilt als bedeutendste Gattung der Kammermusik. Wie sind Sie darauf gekommen?

Schon in der Kindheit haben mich die Klangwelt der Streichquartettliteratur und Konzerte mit z.B. dem Quatuor Mosaique oder Hagen Quartett unheimlich gefesselt. Seit Beginn der Studienzeit habe ich in insgesamt drei verschiedenen Streichquartetten gespielt. Aber dann die richtige «Besetzung» zu finden, mit der man praktisch 365 Tage im Jahr arbeitet,

musiziert und lebt, ist die grösste Herausforderung. Wir hatten menschlich und musikalisch unglaubliches Glück, uns zu finden.

Am 13. November treten Sie im Museum Rietberg auf. Was planen Sie da?

Schon seit drei Jahren führen wir auch regelmässig Kinderkonzerte auf. Zurzeit unter dem Titel «Die klingenden Märchen». Da wir ein multinationales Quartett sind, mit Spielern/-innen aus Japan, Ungarn, Taiwan und der Schweiz, und regelmässig auch in diesen Ländern auftreten, war es uns ein Anliegen die Gemeinsamkeiten in der Vielfalt zu finden. Mittlerweile haben wir drei Märchen aus der Schweiz, Japan und Ungarn mit demselben tiefenpsychologischen Inhalt musikalisch vertonen lassen und führen diese nun regelmässig für unser jüngstes Publikum auf. Im Museum Rietberg dürfen wir im Rahmen der kommenden Japan-Ausstellung das japanische Märchen «Issun Boshi» aufführen. Für die Zukunft sind auch schon weitere Konzerte angedacht, und wir hoffen sehr auf eine spannende und befruchtende Zusammenarbeit mit dem Museum Rietberg.

Kürzlich führte der Kirchenchor St. Franziskus ein zeitgenössisches Chorkonzert auf, sogar eine Uraufführung. Wie stehen Sie zur zeitgenössischen klassischen Musik?

Gerade die direkte Zusammenarbeit mit Komponisten kann sehr spannend sein, denn mit einem Beethoven oder Haydn kann man sich nicht mehr über ihre Ideen und musikalischen Gedanken unterhalten, aber mit den heutigen Komponisten kann man die spannendsten Diskussionen rund um Musik und Kultur führen und dadurch einen tieferen Einblick in deren Schaffen erfahren.

Und wo liegen Ihre sonstigen musikalischen Präferenzen?

Einer unserer Schwerpunkte liegt sicher auf der Wiener Klassik und der 2. Wiener Schule. Aber wir durchforsten auch die Musik bis hin zur Barockmusik und der Gegenwart.

Gibt es auch Zeiten, die Sie absolut ohne Musik verbringen?

Durchaus, nicht häufig, aber ein- bis zweimal im Jahr nehmen wir uns als

Preisträgerin

Sarah Weilenmann Margulies lebt seit 5 Jahren mit ihrem Mann in Wollishofen. Sie studierte Violoncello bei Thomas Grossenbacher (Hochschule der Künste Zürich). Nach Abschluss des Grundstudiums wechselte sie in die Violoncelloklasse von Natasha Brofsky (New England Conservatory of Music, Boston), wo sie im Sommer 2007 den Bachelor of Music erhielt. Danach folgten Cello- und Barockcellostudien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in der Konzertklasse von Prof. Stefan Kropfitsch und Prof. Herwig Tachezi, die sie 2010 mit Auszeichnung abschloss. Sarah Weilenmann war mehrfache Preisträgerin des Kiwanis-Wettbewerbes und des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes. Von 2003 bis 2008 war sie Mitglied des Schleswig Holstein Festival Orchesters. Seit mehreren Jahren ist sie Cellistin des Pacific Quartet Vienna, mit dem sie weltweit auftritt und mit dem sie sich aktiv für einen Kulturaustausch zwischen Japan, der Schweiz und Österreich engagiert. Sie spielt regelmässig bei den Wiener Symphonikern. Sarah Weilenmann ist begehrteste Cello- und Ensemblelehrerin und unterrichtet seit 2012 an der Musikschule und Konservatorium Zürich. (zh2.)

Quartett richtig Ferien und verreisen auch ganz ohne Instrument. Da es wegen der Konzerttätigkeit kaum mal ein «freies» Wochenende gibt, versuchen wir aber auch mal, einzelne Tage freizunehmen. Diese Tage oder Ferien sind unglaublich wichtig, um sich einerseits zu regenerieren, neue Inspiration und Energie zu sammeln und sich auch einfach in allen möglichen Bereichen weiterzubilden. Musik bedeutet nicht nur, das eigene Instrument zu spielen, sondern auch die kulturellen-, geschichtlich und politischen Zusammenhänge zu verstehen. Musik ist ein Gesamtbild des menschlichen Daseins. (ls.)

<http://pacificquartet.com>. Das Benefizkonzert findet am Freitag, 28. Oktober, um 19.30 Uhr in der KunstKlangKirche statt.

Rio Getränkemarkt Adliswil: Kundenberatung steht im Zentrum

Im Rio Getränkemarkt gibt es eine grosse Auswahl an Getränken. Filialleiterin Irene Jekic sagt dazu: «Seit kurzem haben wir einen neuen Auftritt. Wir bieten der Kundschaft ein breites Sortiment an Wein, Bier und Spirituosen an. Darunter befinden sich exklusive Whiskys, Grappas verschiedener Marken und selbstverständlich auch Softgetränke.»

Geschenke erhalten die Freundschaft: Ein Rundgang durch den Rio in Adliswil zeigt, dass hier auch ver-

schiedene Aktionen zum Angebot gehören. Die Filialleiterin betont: «Wir offerieren der Kundschaft alle zwei Wochen eine attraktive Aktion. Zusätzlich bieten wir den Monatswein zu günstigen Preisen an. Im Oktober ist das der Amicone Cantine di Ora.»

Spezielle Geschenkpackungen

Im Hinblick auf das Weihnachtsfest gibt es im Rio Getränkemarkt verschiedene Geschenkpackungen, die Irene Jekic zusammenstellt. Sie er-

zählt: «Die Kreation von attraktiven Geschenkpackungen bereitet mir Spass.» Im Rio Getränkemarkt Adliswil werden die Kunden auch individuell und persönlich beraten. Die sympathische und kompetente Filialleiterin Jekic legt Wert auf eine zufriedene Kundschaft. (ch.)

Rio Getränkemarkt, Soodstrasse 6, 8134 Adliswil. Telefon 044 710 81 80. Parkplätze vor dem Geschäft. www.rio-getraenke.ch.



Irene Jekic berät die Kundschaft persönlich. Foto: Beatrice Christen

ANZEIGEN

Wir schliessen!
30% auf Gabbeh und Kaschkuli
40% auf Kaschmir und Seidenteppiche
70% Rabatt auf Nepal und Handwebteppiche



Teppiche so günstig wie nie



Teppich-Haus Milchbuck
Seit 23 Jahren in Zürich

Schaffhauserstr. 123
CH-8057 Zürich
Tel.: 044\350 21 66

www.teppich-haus.ch
Mo-Fr 9:00 - 18:30 Uhr
Sa. 9:00 - 17:00 Uhr

